

Werkstattgespräch

Wie die Mumpelmaus entstand

Antje Vogel:

„Die Maus war längst da. In meinen Bildern tauchte sie immer auf – zwischen den australischen Tieren, am Rand, im Wasser, mittendrin.

Damals noch ohne ihren kleinen Stift. Noch nicht die Mumpelmaus. Aber sie war immer da.“

Dorothee Kerstiens:

Ich habe Antjes Bilder betrachtet und mich gefragt:

Wer ist diese Maus?

Was sieht sie, wenn ein Pinguin ausgelacht wird?

Oder wenn ein Dingo plötzlich ängstlich ist?

Und was macht sie daraus? Was hat das mit ihr zu tun?

Ich habe angefangen zu schreiben – nicht über sie, sondern mit ihr, mit ihrer Perspektive auf die Welt. Irgendwann hatte ich das Gefühl, ich muss ihr nur zuhören.

Gemeinsam:

So ist aus einer Figur im Bild eine Stimme geworden.

Und aus vielen einzelnen Szenen eine Geschichte, die sich weitererzählt.

Die Mumpelmaus ist keine Heldin im klassischen Sinne.

Sie muss sich ihre Zuhörer am Teich erst erobern.

Sie weiß nicht immer, wie es weitergeht, wenn sie zu erzählen beginnt.

Ihre Geschichten entstehen im Erzählen. Dabei findet sie auch ein Stück von sich selbst.

Und genau darin liegt ihre Stärke.

Die Verwendung dieses Textes ist im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.